

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 4

Artikel: Der Kloss
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465923>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER KLOSS

Ein Fleischkloss lachte mich an,
Er schwamm in fetter Brühe.
Ich sagte: «Lieber Knödel,
Sparen Sie sich die Mühe!
Ich mag Sie nicht, und kämen
Sie eines Tags im Frack!
Begründung? — Sorte ‚Knödel‘
War niemals mein Geschmack».

Ich sah, wie da dem armen Klosse
Die Träne floss, das Fettaug' triefte,
Worauf er sich in seine Sosse
Und in Betrachtungen vertiefe.
Dann murmelte er: «Du Blödel,
Hast Du die Welt gepachtet?
Ich bin weithin im Volke
Als Knödel hochgeachtet.
Und was bist du? Ein Gimpel,
Aesthetischer Geistessimpel!
In mir ruht Wert und Wärme,
Des Wohlstands Zeichen,
Aufreizend Hungerdärme
Wie deinesgleichen!»

Er blähte sich und sprach's,
Vom eignen Fett umlossen,
Und glänzte kugelrund,
Als hätt' er mich erschossen.

Haberstroh

An Herrn Nikolaus Lenau

Lieber Herr!

Gott strafe die Zürcher! Hat sich einer erfrecht, folgendes Gedicht zu «dichten»:

Lieblich war die Maiennacht, Silberwölklein folgen / Scharen unseres T.C.S. nach der Rehalp zogen / in dem grossen Saalgebäu sammelten sich bald / Starke Männer, hübsche Frau'n, froh war jung und alt.

... folgen noch 5 solcher Strophen, aber ich nehme an, dass Sie an dieser schon genug haben ... ich musste

nämlich 5 Cognacs trinken, bis ich wieder wohl war.

Lassen Sie unsren Gottfried Keller grüssen und geben Sie ihm bitte das Gedicht zu lesen. Er wird es hauptsächlich der Cognacs wegen gerne geniessen.

Ihr James bachelor.

NB. Schreiben Sie mir bitte, wieviel Cognak Sie gebraucht haben.

Die Nationalität unserer Arbeitslosen

Mitgeteilt vom Kant. Arbeitsamt Baselstadt.

Basler	1545	= 37 %
Schweizer	1861	= 45 %
Ausländer	774	= 18 %

Total 4180 = 100 %

— ich glaube, man sollte die Basler gelegentlich wieder in den Schweizerbund aufnehmen ... oder ist jemand dagegen?

-xi

Geistesblitz

«Was ist ein Kinobillett?»

«Ein Kinobillett ist — — auf Verlangen vorzuweisen!» Kauz

Lieber Spalter

Eingang zu einem Zürcher Kino. Streit zwischen einem jungen Pärchen, sie scheint ihm Vorwürfe zu machen. Heftig gestikulierend und Hände verwerfend schleudert er ihr ins Gesicht: «Mit schaffe cha si jede Löhli dure bringe.» Cor

Beneidenswerter Beruf

Beim Kaffeejass: «Du, git's no eine?»

Nebelspalter-Redaktor: «Nei, 's längt nümm, i muess is Gschäft go lache!» Arst



THE AGA KHAN . INDIA

„Indian Cress“

Der Gewissensbiss

Was man schwarz auf weiss besitzt, kann man getrost nach Hause tragen! Ich lese:

Oft regt sich das Gewissen des Redaktors als Gewissensbiss, wenn die herzlose Schere in den wunden Seelen der Selbstgemordeten wühlt ... die aus den täglichen Rubriken der Großstadt-Presse jammern — —!

Aus eigener Erfahrung kenne ich die Freuden und Leiden eines gehetzten und von allen Seiten her geplagten Redaktors. Trotzdem könnte mich kein Gewissenbiss dazu treiben, mit meiner Schere so toll herum zu stochern.

Gix.

Stoßseufzer 1933

«Komisch dass man in schweren Zeiten leichter wird!»

Psychologie

«Rate einmal, welchen von diesen drei Anzügen ich benütze, wenn ich Geld pumpen muss!»

«Diesen hier.»

«Wieso?»

«Sieht sehr abgetragen aus!»

